

Stadtteil-Kurier 07.10.2024, S. 9 (Mitte, ÖZG, Verband Altstadt u.a.)

# Planungen für Rennbahnareal auszeichnet

## Bundesministerium hält Bremer Projekt für ein herausragendes Praxisbeispiel

VON ANTJE BORSTELMANN

**Sebaldsbrück.** Gerade erst wurde mit der Realisierung begonnen, da ist das Areal auch schon prämiert: Für „Perspektiven für das Rennbahnareal“ wurde Bremen mit dem Bundespreis Stadtgrün 2024 ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vergeben und ist für die Stadt mit einem Preisgeld von 15.000 Euro verbunden. Das Geld soll zu gleichen Teilen den Beiräten aus Hemelingen und der Vahr übergeben werden, heißt es in einer Mitteilung aus dem Stadtentwicklungsressort.

Das sei gleichzeitig eine Würdigung des besonderen Engagements für die Öffnung und Belebung des Rennbahnareals. Gleichzeitig ermögliche es den Beiräten, auch in Zukunft zivilgesellschaftliche Projekte für alle Generationen auf dem Areal zu initiieren und bestehende Aktivitäten weiter zu unterstützen.

Das Bremer Projekt wurde vom Bundesministerium als „herausragendes Praxisbeispiel“ unter dem diesjährigen Motto „Bewegung und Gesundheit“ ausgezeichnet. „Der Preis würdigt die beispielhafte Entwicklung und Umnutzung der ehemaligen Galopprennbahn in einen lebendigen, multifunktionalen Freiraum“, lautet die Einschätzung aus dem Senatsressort. In ihrer Würdigung betonte auch die mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Garten- und Landschaftsarchitektur, Gesundheit und Bewegung, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Vertretern und Vertreterinnen der kommunalen Spitzenverbände sowie Ministeriumsvertretern besetzte Jury des Wettbewerbs die Bedeutung solcher Freiräume als wesentliche Orte der Bewegung, Gesundheit und des Miteinanders.

Von bundesweit 213 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen habe das Bremer Projekt durch seine innovative und nachhaltige Planung beeindruckt werden können. Die Entwicklungen auf dem Rennbahnareal zeigten, wie groß das Potenzial multifunktionaler Freiräume sei. Diese Orte fungierten als „Möglichkeiträume“, die wichtige Angebote für die Quartiere böten und zugleich Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen vernetzen. So sei es dem Projekt gelungen, Hemelingen und die Vahr durch eine neu geschaf-

fene Fuß- und Radwegeverbindung näher zusammenzubringen.

Zur Preisverleihung nach Heidelberg, wo außer dem Preis für Bremen noch drei weitere Preise sowie sechs Anerkennungen vergeben wurden, war stellvertretend unter anderem Bausenatorin Özlem Ünsal (SPD) gefahren. Sie freute sich über die Auszeichnung: „Das ist ein Zeichen für den gelungenen Prozess zur Umnutzung der ehemaligen Galopprennbahn. Der Preis gilt all den Akteurinnen und Akteuren, die sich in den vergangenen Jahren aktiv für die Transformations dieses vielfältigen Freiraumes eingesetzt und engagiert haben. Ich lade alle Bremerinnen und Bremer ein, weiterhin an der Gestaltung des Areals mitzuwirken.“



Bei der Übergabe des Bundespreises Stadtgrün (von links): Senatorin Özlem Ünsal, Miryam Blobel und Thomas Knode aus Bremen sowie Elisabeth Kaiser, Staatssekretärin im Bundesministerium.

FOTO: BAURESSORT